Individuelle Gestaltung von Grabsteinen

Daniel Wernli möchte mehr künstlerische Arbeiten anfertigen



Daniel Wernli beim Ausmessen des Torsos.

Am 1. Juli 1992 hat sich der Wetziker Steinmetz und Bildhauer Daniel Wernli an der Zürcherstrasse 119 in Wetzikon selbständig gemacht. Nebst Grabmälern nach eigenen Ideen oder Vorlagen, die vorläufig hauptsächlich sein Einkommen sichern, fertigt er zum Beispiel auf Bestellung auch Steintische, Skulpturen, Brunnen oder Vogeltränken an und übernimmt Natursteinrenovationen.
Vor allem mehr künstlerisches Schaffen wäre das Ziel des 30jährigen Daniel Wernli, der die Berufe Steinbildhauer und Steinmetz von Grund auf erlernt und vielfältige Erfahrungen in anderen Betrieben gesammelt hat.

Jeder Grabstein eine Bewilligung

Nebst dem Meisterkurs für Steinbildhauer in St. Gallen hat Daniel Wernli eine einjährige Handelsschule besucht sowie diverse Kurse in Zeichnen, Malen, Modellieren und Schriftgeschichte an der Kunstgewerbeschule in Zürich belegt.



Der Bildhauer wünscht sich mehr gestalterische Freiheit für seine Arbeiten.

Seine Auftraggeber – bis jetzt vor allem für Grabsteine – sind mehrheitlich private Kunden, aber manchmal erhält er auch Aufträge von

Bericht von
Eva Weber-Flemming

der öffentlichen Hand wie etwa der Gesundheitsbehörde. Für jeden Grabstein muss er aber auch die Bewilligung der Gemeinde einholen, denn es müssen Normen eingehalten werden, zum Beispiel, was die Grösse und die Form des Steins betrifft, aber auch die Bearbeitung desselben. Nicht erlaubt sind geschliffene Hochglanzsteine – zu Recht, meint vor allem der Verband Schweizerischer Steinmetz- und Bildhauermeister –, da diese, meist maschinell hergestellt, aus dem Katalog gekauft werden können, was die Branche und auch das Image dieser Berufsgattung kaputt machen würde.

Arbeitet am liebsten mit Kalkstein

Im Büro von Wernli können auch einige seiner künstlerischen Arbeiten, wie etwa die «Sitzende Frau in Bronze», das «Schneckenhaus in Bronze auf Serpentin-Sokkel» oder ein angefangener «Torso in Cristallina-Marmor», betrachtet werden, die er nach eigenen Entwürfen geschaffen hat. **Das Wunschziel des Bildhauers wäre allerdings, vermehrt künstlerische Aufträge zu erhalten und ausführen zu dürfen und nicht ausschliesslich Grabsteine zu gestalten.**



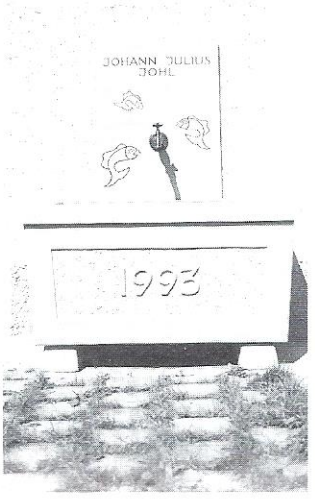
Sitzende Frau in Bronze.

Eine riesige Kollektion von Musterplatten macht es dem Kunden nicht allzu einfach, sich für eine davon zu entscheiden, doch Daniel Wernli arbeitet am liebsten mit Marmor und Kalksteinen, da diese am schönsten zeichnen. Sandstein, Kalkstein, Marmor, Serpentin, Gneis und Granit sind die etwa gängigsten Arten, und im Gespräch mit den Trauerfamilien versucht der Steinmetz, den für die Verstorbenen geeignetsten Stein und auch das Motiv zu finden. Oft kommen aber die Leute



Auch Grabsteine brauchen eine Bewilligung – dieser gar eine Sonderbewilligung.

schon mit festen Vorstellungen, und Wernli meinte: **«Wenn ich etwas mehr Freiheit in der Gestaltung hätte, würden die Arbeiten auch besser.** Ich nehme etwa Bezug auf ihren früheren Beruf oder ihre Hobbys und versuche herauszufinden, ob es eher ein zartbesaiteter oder ein robuster Mensch war.» Am liebsten hätte er einen kurzen Lebenslauf, aus dem er herauslesen könnte, was für ein Mensch das war, dem er nun für die Zeit nach seinem irdischen Dasein ein «Denkmal» schaffen soll.



Auf Bestellung fertigt der Steinmetz auch Brunnen an.